

Gemeindebrief Februar-März 2026

Ev. Kirchengemeinde Fürth/Odenw.

Mit Brombach, Fahrenbach, Kröckelbach, Krumbach,
Lörzenbach, Mitlechtern, Steinbach und Wald-Erlenbach





Einen Augenblick mal	3
Gottesdienste im Februar 2026	4
Gottesdienste im März 2026	5
Veranstaltungen im Februar 2026	6
Veranstaltungen im März 2026	7
Mitteilungen	8
Zeit der Besinnung	9
Geburtstage im Februar 2026	10
Geburtstage im März 2026	11
Freud und Leid	12
Monatsspruch Februar 2026	13
Monatsspruch März 2026	14
So viel Du brauchst	15
Theologischer Gesprächskreis	17
Weltgebetstag 2026	18
Religion für Neugierige	19
Der Nikolaus war da	20
Offener Frauentreff	21
Trauercafé	22
Der „grüne Hahn“ / Informationen vom Umweltausschuss	23
Kinderseite	25
In eigener Sache / Gemeindebrief Abonnement	26
Anschriften / Impressum	27

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 3. März 2026





Wie sortiert sitzen sie auf der Stuhlreihe. Er mit verschränkten Armen, die Füße fest auf den Boden gestemmt. Die junge Frau daneben hat ihren Kopf in ein iPod versenkt. Glatte Haare fallen ihr in die Stirn und verbergen sie dem Blick. Auf dem nächsten Platz schaut die Mitvierzigerin entspannt in den Raum. Ganz anders als der Erste in der Reihe. Was für ein Mensch der wohl ist? Verschränkte Arme, verschlossener Typ. Er wirkt angespannt. Vielleicht kann er seine Gefühle nicht raus lassen? Die junge Frau daneben ... Mit eifriger Laienpsychologie könnte jetzt einiges vermutet werden. Mich beschleicht ein schlechtes Gewissen. „Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, und den Balken in deinem Auge siehst du nicht.“

Wie oft führen Gedanken dazu, den anderen schlecht zu sehen und sich selbst dabei besser - natürlich. Dem Hobbypsychologen entfällt gerne die Einsicht, dass jeder Mensch verschieden ist und sein darf. Es sind nur Gedanken, entlaste ich mein Gewissen. An jenem Tag waren es nur Gedanken. Doch wie oft teilen wir unsere Gedankensplitter miteinander, mit Freunden und Bekannten. Wie sagt der Volksmund: „Der hat ein Brett vorm Kopf.“ Manches Brett haben wir gemeinsam zusammengetragen aus unseren



Splittern. Eigentlich möchte ich die anderen viel lieber kennenlernen.

Damit habe ich schöne Erfahrungen gemacht. Natürlich gibt es noch ein Bedenken dabei: Man könnte für neugierig oder aufdringlich gehalten werden.

Andererseits trauen sich Menschen wieder an das Miteinander heran. Wir wollen einander sehen und wahrnehmen. Aus dem miefigen „heimlich durch die Gardine auf die Straße sehen“ ist die Sehnsucht miteinander zu leben geworden.

Das beliebte Lied „Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n, miteinander reden ...“ drückt diese neue, alte Sehnsucht aus.

Pfrn. D. Wenz



Sonntag, 01.02.		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss Gemeindeversammlung	Pfarrerin Denise Wenz
Sonntag, 15.02.		
14:00 Uhr	Festgottesdienst anlässlich der Verabschiedung von Pfarrerin Wenz mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus	Propst Arras
Freitag, 27.02.		
15:00 Uhr	Gottesdienst im Johannes-Guyot-Haus	Pfarrerin Nina Nicklas-Bergmann





Sonntag, 01.03.		
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	PfarrerIn Nina Nicklas-Bergmann
Sonntag, 15.03.		
10:00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche mit Vorstellung der Konfirmanden	PfarrerIn Nina Nicklas-Bergmann
Freitag, 27.03.		
15:00 Uhr	Gottesdienst im Johannes-Guyot-Haus	PfarrerIn Nina Nicklas-Bergmann



PROJEKT ZUKUNFT





Jeden Montag	16.00 Uhr	Kinder- und Jugendchorprobe „Rock your Soul“ im Gemeindehaus
Jeden Dienstag	18.30 Uhr	Kirchenchorprobe im Gemeindehaus
Jeden Dienstag	10.00 Uhr	Krabbelgruppe im Gemeindehaus
Jeden Dienstag	15.00 Uhr	Konfirmandenunterricht (außer in den Ferien)
Jeden Mittwoch	19.00 Uhr	Posaunenchorprobe im Gemeindehaus in Birkenau
Jeden Donnerstag	15.00 Uhr	Krabbelgruppe im Gemeindehaus
Jeden Freitag	19.30 Uhr	Gemeinde tanzt – Tanzkreis für Paare Infos über das Gemeindebüro
Mi. 04.02.	14.30 Uhr	Evangelische Frauen im Café Mokka
Mo. 09.02.	19.00 Uhr	Zeit der Stille (Ansprechpartnerin Frau Ruoff)
Di. 10.02.	14.30 Uhr	Erzählcafé im Foyer des Gemeindehauses
	18.00 Uhr	Hauskreis (Info bei Fam. Birschel, Tel. 932591)
	19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Mi. 18.02.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag im Café Mokka





Jeden Montag	16.00 Uhr	Kinder- und Jugendchorprobe „Rock your Soul“ im Gemeindehaus
Jeden Dienstag	18.30 Uhr	Kirchenchorprobe im Gemeindehaus
Jeden Dienstag	10.00 Uhr	Krabbelgruppe im Gemeindehaus
Jeden Dienstag	15.00 Uhr	Konfirmandenunterricht (außer in den Ferien)
Jeden Mittwoch	19.00 Uhr	Posaunenchorprobe im Gemeindehaus in Birkenau
Jeden Donnerstag	15.00 Uhr	Krabbelgruppe im Gemeindehaus
Jeden Freitag	19.30 Uhr	Gemeinde tanzt – Tanzkreis für Paare Infos über das Gemeindebüro
Mo. 02.03.	19:00 Uhr	Zeit der Stille (Ansprechpartnerin Frau Ruoff)
Mi. 04.03.	14:30 Uhr	Evangelische Frauen im Café Mokka
Di. 10.03.	14:30 Uhr	Erzählcafé im Foyer des Gemeindehauses
	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Di. 17.03.	18.00 Uhr	Hauskreis (Info bei Fam. Birschel, Tel. 932591)
Mi. 18.03.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag im Café Mokka





Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

Am 01.02.2026 lädt die Evangelische Kirchengemeinde
ihre Gemeindemitglieder im Anschluss an den Gottesdienst
herzlich ein zur

Gemeindeversammlung

im Luthersaal im 1. OG des Gemeindehauses in Fürth



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindertreff mit dem Schlunz - Team

Wir laden euch herzlich ein, bei
unserem nächsten Kindertreff
mit dabei zu sein.



Wann?: 07.02.2026

Wo?: Im Evangelischen Gemeindehaus

Anmeldungen bitte bis zum 31.01.26 per E-Mail an

schlunz.schmidtsteiner@gmail.com

Wir freuen uns auf euch!

Euer Schlunz-Team der Evangelischen Kirchengemeinde Fürth:
Stephanie, Christiane, Andreas und Simon



In den Höhen des Himalaya alleine
zu meditieren, das war schon immer
das Größte für Gert... doch dann
machte ihm der Wind einen Strich
durch die Rechnung.



ZEIT DER BESINNUNG

Gemeinsam still werden und zu Gott finden

Bibeltexte,
Innehalten und
Gebet

Ort: Ev.
Gemeindehaus
Fürth, Ellenbacher
Str. 17

Nächste Termine:
immer montags von
19.00 bis 20.00 Uhr

9. Februar 2026
2. März 2026
13. April 2026
4. Mai 2026, 1. Juni 2026



Wir gratulieren ganz herzlich allen Gemeindemitgliedern ab 70, die im Februar 2026 Geburtstag haben.

Leider können wir zur Zeit aus Gründen des Datenschutzes unseren Gemeindebrief an Sie nicht mehr mit den Geburtstagen und Kasualseiten senden. Wir bitten Sie dies zu entschuldigen.

Hinweis:

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstags im Gemeindebrief nicht wünschen, können Sie im Gemeindebüro schriftlich dagegen Widerspruch einlegen.



Wir gratulieren ganz herzlich allen Gemeindemitgliedern ab 70, die im März 2026 Geburtstag haben.

Leider können wir zur Zeit aus Gründen des Datenschutzes unseren Gemeindebrief an Sie nicht mehr mit den Geburtstagen und Kasualseiten senden. Wir bitten Sie dies zu entschuldigen.

Hinweis:

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstags im Gemeindebrief nicht wünschen, können Sie im Gemeindebüro schriftlich dagegen Widerspruch einlegen.



Beerdigungen

Leider können wir zur Zeit aus Gründen des Datenschutzes unseren Gemeindebrief an Sie nicht mehr mit den Geburtstagen und Kasualseiten senden. Wir bitten Sie dies zu entschuldigen.



Du sollst
fröhlich sein
und dich **freuen**
über **alles Gute**,
das der **HERR**,
dein Gott, **dir** und
deiner Familie
gegeben hat. «

DEUTERONOMIUM

26,11

Monatsspruch
FEBRUAR

2026



Da weinte Jesus. »

JOHANNES 11,35

Monatsspruch
MÄRZ

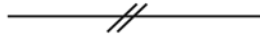
2026



www.klimafasten.de

 [sovielclubrauchst](https://www.instagram.com/sovielclubrauchst)

So viel du brauchst



– 18.2. bis 5.4.2026 –

**Fastenaktion für Klimaschutz
und Gerechtigkeit**

von Aschermittwoch bis Ostersonntag



Foto: Adobe.com/Wikimedia/Sinopow



Ökumenische Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit

„**Wie viel ist genug?**“ Diese Frage begleitet uns in diesem Jahr durch alle sieben Fastenwochen von Aschermittwoch bis Ostersonntag (18. Februar bis 5. April 2026). Sie lädt uns ein, neu hinzuschauen: Was haben wir im Überfluss? Wofür sind wir beschenkt? Wie können wir die Gemeinschaften bereichern, in denen wir leben? Schritt für Schritt entdecken wir, was jede*r Einzelne – und wir gemeinsam – bewirken können: Wie fülle ich die Zeit, die ich habe? Wie gelingt ein Leben, das gerecht ist – auch für andere? Wie werde ich meiner Verantwortung gerecht?

Die ökumenische Aktion **Klimafasten** lädt dazu ein, sich in **Fastengruppen** zusammenzufinden, die ökumenische Gemeinschaft zu (er)leben und jede Woche einen anderen Aspekt der Frage „Wie viel ist genug?“ zusammen zu ergründen. Wer daran Interesse hat, nehme bitte mit unserem **Gemeindebüro** Kontakt auf, damit eine solche Fastengruppe in unserer Gemeinde entstehen kann.

Die Broschüre „So viel du brauchst“ begleitet durch die sieben Wochen der Fastenzeit – mit einem Bibelvers, inspirierenden Impulsen, praktischen Ideen und Platz für eigene Gedanken. Auf www.klimafasten.de finden Sie Material, Projekte, Videos, Veranstaltungshinweise und den Newsletter.

Machen Sie mit!

Starten Sie eine eigene ökumenische Aktion oder gründen Sie eine **Fastengruppe in Ihrer Gemeinde** – auch für Kinder und Jugendliche gibt es kreative Mitmachideen!

Ansprechpartner in der EKHn ist Pfarrer Dr. Hubert Meisinger, Referent für Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit im Zentrum Bildung und Gesellschaft der EKHn (ZBG): klimafasten@ekhn.de



www.klimafasten.de

Kontakt:	
Pfarrer Dr. Hubert Meisinger Zentrum Bildung und Gesellschaft der EKHn Fachfeld Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit Standort Darmstadt Heinrichstraße 173 64287 Darmstadt	Telefon: 01577 2097749 hubert.meisinger@ekhn.de www.zbg-ekhn.de



Grundfragen des Glaubens - Theologie im Gespräch

Seit etwa fünf Jahren trifft sich unser Theologischer Gesprächskreis. Gemeinsam lesen und diskutieren wir Texte zu Grundfragen des christlichen Glaubens und zur Zukunft der Kirche. Dabei geht es uns nicht nur um Nahrung für Kopf und Herz, sondern wir möchten besser verstehen, wie wir unseren Glauben heute leben und in unsere Gemeinden und unsere Dörfer hineinbringen können. Es nehmen Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden des Weschnitztals teil, aber auch von der Bergstraße und eine Hamburgerin.

Gelesen haben wir eine bunte Mischung von AutorInnen wie Dorothee Sölle, Fulbert Steffensky, Martin Schleske, Hartmut Rosa, Jan Frerichs und in den letzten Monaten von Dietrich Bonhoeffer. Gerade seine theologischen Anregungen erscheinen uns bis heute hochaktuell und herausfordernd.

Im neuen Jahr wollen wir ein Buch von Matthias Hülsmann zugrunde legen: „Konfession: Evangelisch. Basiswissen“. Daraus wählen wir einzelne Themen und ziehen jeweils weitere Texte hinzu. Natürlich geschieht diese Auswahl gemeinsam, und selbstverständlich nehmen wir die Anregungen aller Teilnehmenden auf.

So lernen wir hier theologisches Basiswissen kennen oder frischen es auf. Zugleich fragen wir danach, wie unsere kleiner werdenden Gemeinden sich nicht auf das Schrumpfen fixieren und darüber hektisch oder depressiv werden – sondern wie sie neue Freiheit und neuen Mut gewinnen, um „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ zu sein.

Der Fokus liegt auf dem Austausch. Fragen, Zweifel, Erfahrungen und Perspektiven der Teilnehmenden sind der Treibstoff für unsere Gespräche. Wir möchten einen Raum schaffen, in dem die Fundamente, Inhalte und Quellen des Glaubens wahrgenommen und reflektiert werden und wir unsere Sprachfähigkeit darüber wiedergewinnen.

Wir freuen uns auf bereichernde Abende, neue Erkenntnisse und ein lebendiges Miteinander. Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Fragen mit! Unsere Termine werden gemeinsam vereinbart. Wir treffen uns etwa alle sechs Wochen, meist in einem gemeindlichen Raum im oberen Weschnitztal.

Nähere Informationen sowie den nächsten Termin erfahren Sie von Michel Löhden (tgk@loehden.eu) oder Hermann Birschel (theol.gk@t-online.de), persönlich oder per Mail!

Michel Löhden, Hermann Birschel



♀ Weltgebetstag



Nigeria
6. März 2026



Kommt! Bringt eure Last.



für Neugierige RELIGION

DÜRFEN WIR UNS EIN BILD VON GOTT MACHEN?

Welche Bilder des Göttlichen sind erlaubt, notwendig, erbaulich oder schädlich? Eine eindeutige Antwort darauf hat das Christentum nie gefunden.

„Du sollst dir kein Gottesbild machen!“ heißt es einerseits im zweiten der zehn Gebote. Andererseits sind in der Christentums-geschichte Gemälde, Fresken und Skulpturen von heiligen Frauen und Männern, Maria, Jesus Christus, dem Heiligen Geist und sogar vom Gottvater selbst entstanden. Diese füllen bis heute die Kirchen und Museen.

Müssten sie nicht verboten sein? Diese Frage ist unserem Blick auf die Vergangenheit geschuldet, der geprägt ist von den Gesetzen und Verboten der heiligen Texte und der theologischen Tradition.

Auch die ersten Christen hatten ein dringendes Bedürfnis nach Bildern. Damals war die frühe christliche Kunst schlicht, ja arm: naive Wandmalereien in Katakomben, Amulette, frommes Kunsthandwerk. Hieraus sollte sich langsam eine eigene Bildsprache entwickeln. Die ersten künstlerischen Bilder über das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi entstanden erst im fünften Jahrhundert.

Doch das war nur der Anfang einer atemberaubenden Kunstgeschichte: Die Maler und Bildhauer der Romanik und Gotik im Mittelalter, der Renaissance (ab dem 14. Jahrhundert), später des Barocks, der Klassik sowie der Romantik zu Beginn des 19. Jahrhunderts schufen in unterschiedlichsten Stilen eine Fülle an immer neuen christlichen Bildwerken, die sich nicht mehr zählen lassen. Das Bilderverbot scheint dabei keine Rolle gespielt zu haben.

Nur die Reformatoren des 16. Jahrhunderts, die den Heiligenkult der Papstkirche bekämpften, erinnerten an den theologischen Sinn des zweiten Gebots. Es stellt klar, dass Gott nicht von dieser Welt ist und jeder menschliche Versuch, ein festes Bild von ihm zu machen und zu fixieren, verdächtig ist.

Gottesbilder sind stets in der Gefahr, Gott zu einem Götzen zu machen und zu Instrumenten klerikaler oder politischer Herrschaft zu werden. Deshalb müssen Christenmenschen, um es modern zu formulieren, ihre Glaubens-bilder immer wieder infrage stellen, damit diese nicht an die Stelle des Geglaubten treten. Das Bilderverbot hat also eine befreiende Wirkung. Es kann Künstler dazu anregen, alte Bildmuster zu durchbrechen und Neues zu schaffen.

Aber wie wird diese Geschichte weitergehen? Früher hat die Spannung zwischen der Liebe zu hergebrachten Gottesbildern und der Notwendigkeit, sie zu kritisieren und durch neue Schöpfungen zu ersetzen, viele Künstlerinnen und Künstler inspiriert. Wird das im 21. Jahrhundert auch so sein? Das ist eine offene Frage.

Man kann neugierig darauf sein, welche Antworten vor allem die jungen und wachsenden Christentümer in Afrika oder Asien darauf geben werden.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



St. Nikolaus war da

Es gibt wenige Heilige, die in unserer Ev. Kirche Heimat gefunden haben. Nikolaus ist aber einer davon. Er wird auch bei uns verehrt und sein Tag, der 6. Dezember, regelmäßig gefeiert und an ihn gedacht. In zahlreichen Legenden ist er verewigt worden. Ob er drei Töchter eines armen Vaters mit einer stattlichen Mitgift versorgte, um nicht unglücklich verheiratet zu werden, oder ob er Myra vor einer drohenden Hungerkatastrophe rettete. Ganz egal, St. Nikolaus steht für das Gute, für die Wunder, die immer wieder geschehen können, und er steht dafür, dass dem Leben etwas Frohes und Gelungenes abgerungen werden kann. Auch wenn Leid und Not die Menschen



drücken.

Nikolaus erinnert daran, dass Gott hilft. Das Gott wie ein Vater eingreift und sich seiner Kinder annimmt. Eine schöne Geschichte für Kinder und Erwachsene. Ich möchte den Helfern und Helferinnen für das Nikolausfest im Fürther Gemeindehaus herzlich danken. Dafür, dass sie dazu beigetragen haben, dass viele Kinder sich an diesem Abend freuen durften, nicht nur über einen kleinen Schoko-Nikolaus. Viel wichtiger war die Hoffnung auf ein gutes Miteinander und eine schöne Zukunft, die der heilige Nikolaus immer noch in unserem Leben aufleuchten lassen kann.



Birgit Ruoff
(Gemeindepädagogin)



*„Ins Wasser fällt ein Stein,
ganz heimlich still und leise,
und ist er noch so klein,
er zieht doch weite Kreise...“*



Ein Angebot für Frauen jeden Alters

*„Freundschaft“
mit Birgit Geimer*

Montag, 23. Februar, **19.30 Uhr**

Ev. Gemeindehaus, Ellenbacher Straße 17

Information bei

Elisa Birschel, Petra Gehron, Anita Gerbig,

Rita Helferich, Stephanie Schünemann

E-Mail: offener.frauentreff@t-online.de

Evangelische Kirchengemeinde Fürth, Ellenbacher Straße 17, 64658 Fürth



Trauercafé



Trauer tut weh.
Der Austausch mit anderen tut gut.
Hier ist Raum für Erinnerungen und Tränen.
Für gemeinsames Lachen und zum Schweigen.
Der Tisch ist gedeckt.
Es gibt Kaffee und Tee und selbstgebackenen Kuchen.
Dazu Musik und Texte.

Herzlich willkommen im Trauercafé!
Wir freuen uns auf Sie!
Donnerstag, 12.2.26, 15.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Kirchbergstraße 1, Wald-Michelbach

Weitere Termine: 12.3., 16.4.

Ihre Anmeldung erleichtert uns die Planung.
Aber auch spontan sind Sie herzlich willkommen!

Gemeindebüro, Tel.: 06207/2440
Elisa und Hermann Birschel 06253/932591





Feinstaub durch Silvesterfeuerwerk



Jährlich werden in Deutschland rund 2.050 Tonnen Feinstaub durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern freigesetzt, der Großteil davon in der Silvesternacht. Dies entspricht in etwa einem Prozent der gesamt freigesetzten Feinstaubmenge in Deutschland. Am ersten Tag des neuen Jahres ist die Luftbelastung mit gesundheitsgefährdendem Feinstaub vielerorts so hoch, wie sonst im ganzen Jahr nicht.

Silvesterfeuerwerk: Einfluss auf Mensch und Umwelt

Ein Feuerwerk ist schön anzusehen. Es hat aber auch negative Seiten: Verbrennungen, Augenverletzungen und Hörschädigungen, Explosionsschäden und andere Sachschäden an Fahrzeugen und Gebäuden, der Eintrag von Plastik in die Umwelt, enorme Müllmengen, verängstigte Haustiere sowie ökologische Schäden und die Störung von Wildtieren.



Jährlich werden rund 2.050 Tonnen Feinstaub, davon rund 1.700 Tonnen durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern freigesetzt, der größte Teil davon in der Silvesternacht. Diese Menge entspricht in etwa einem Prozent der gesamt freigesetzten Menge in Deutschland. Eine Broschüre des *Umweltbundesamtes* zeigt anhand aktueller Auswertungen von Luftdaten, dass am ersten Tag des neuen Jahres die Luftbelastung mit gesundheitsgefährdendem Feinstaub vielerorts so hoch ist, wie sonst im ganzen Jahr nicht. Zudem fasst sie alle relevanten Wirkungen des Feuerwerks auf Mensch und Umwelt zusammen.



Tagesmittelwerte am Neujahrstag

Einhergehend mit den durch das Silvesterfeuerwerk freigesetzten Emissionen ist die Belastung in der Silvesternacht hoch. Besonders an den Stunden nach Mitternacht treten Messwerte von bis zu mehreren 1.000 Mikrogramm pro m³ im Stundenmittel auf. Diese hohen Stundenwerte beeinflussen auch den Tagesmittelwert, mit dem der Schutz der menschlichen Gesundheit beurteilt wird. Tagesmittelwerte größer 50 µg/m³ gelten demnach bereits als einer von 35 zulässigen Überschreitungstagen.

Die der Höhe nach absteigenden Neujahrstagesmittelwerte aller Messstationen machen deutlich, dass die Belastung abhängig von den Wetterbedingungen in den letzten 10 Jahren zwar variierte, jedoch meist eine Vielzahl der Messstationen Werte oberhalb des Tagesgrenzwertes registrierte. Anders an den Neujahrstagen 2021 und 2022: durch die außergewöhnlich niedrigen freigesetzten Mengen aufgrund der Corona-Maßnahmen fehlen die üblichen Spitzenwerte komplett. Mit der Aufhebung aller Maßnahmen zum Jahreswechsel 2022/2023 ordnet sich der Neujahrstag 2023 wieder als ein typisch belasteter 1. Januar ein.



Weitere Infos zu diesem Thema oder anderen Umweltthemen gibt es beim Umweltbundesamt.

Quelle: Umweltbundesamt

Adam Schmitt



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

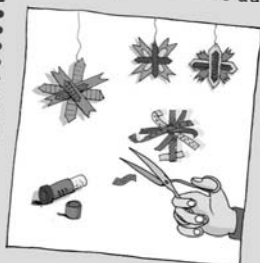
Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Liebe Abonnenten

unseres Gemeindebriefes,

die Evangelische Kirchengemeinde Fürth wird ihren Gemeindebrief zukünftig nicht mehr über ein Abonnement finanzieren. Wir vertrauen auf Ihre Spendenbereitschaft.

Was bedeutet das für Sie, liebe Abonnenten?

Sie erhalten den Gemeindebrief wie gewohnt.

Wir bitten Sie, Ihre Abbuchungsaufträge für das Konto des Gemeindebriefes (Sparkasse Starkenburg, DE26 5095 1469 0002 0522 21) zu kündigen. Bestehende Lastschriftinzüge kündigen wir. Im Sommerbrief werden wir Sie, die ‚Abonnenten‘, um ihre Spende bitten und hoffen, dass Sie den Gemeindebrief weiterhin unterstützen.

Falls Sie jemand anspricht, der auch gerne regelmäßig den Gemeindebrief erhalten möchte, so ist das weiterhin möglich. Er kann sich mit diesem Anliegen an das Gemeindebüro wenden.

Pfrn. D. Wenz

Ev. Kirchengemeinde Fürth/Odenw.

Mit Brombach, Fahrenbach, Kröckelbach, Krumbach,
Lörzenbach, Mitlechtern, Steinbach und Wald-Erlenbach



Gemeindebrief Dezember 2025-Januar 2026





Anschriften

Evangelische Kirchengemeinde Fürth, 64658 Fürth, Ellenbacher Str. 15-17

Internet: evangelische-kirche-fuerth.ekhn.de

E-Mail: kirchengemeinde.fuerth@ekhn.de

Pfarrstelle 1:

Pfarrerin Denise Wenz, 64658 Fürth, Ellenbacher Str. 15, ☎ 06253-2399347

E-Mail: denise.wenz@ekhn.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Pfarrstelle 2:

Pfarrerin Nina Nicklas-Bergmann, 64658 Fürth, Ellenbacher Str. 17,

☎ 0170 2981312

E-Mail: bettina.nicklas-bergmann@ekhn.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Gemeindepädagogin Birgit Ruoff, 64658 Fürth, Ellenbacher Str. 17,

☎ 06253-2395403, mobil 0160 99718843, E-Mail: birgit.ruoff@ekhn.de

Gemeindebüro im evangelischen Gemeindehaus

Uta Totzer

Ellenbacher Str. 17, 64658 Fürth, ☎ 06253-5403, 📠 06253-21956

Öffnungszeiten: Mo: 09.00 - 12.00 Di: 14.00 - 16.00 Mi: 09.00 - 11.00 Uhr

Hausmeisterin: Simone Wendel ☎ 06255-1696

Küsterin: Andrea Eisenhauer

Organist: Andreas Oelert

Diakoniestation Südlicher Odenwald

Bahnhofstr. 11, 64658 Fürth, ☎ 06253-932183 (rund um die Uhr)

Bürozeiten: Mo.-Fr. 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Fürth/Odenwald,

Ellenbacher Str. 15-17, 64658 Fürth

Erscheinungsweise: alle zwei Monate

Bezugspreis: € 8 / Jahr

Redaktion: Heinrich Braun, Wasserstr. 34, 64658 Fürth

E-Mail: ursula.heinrich.braun@t-online.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **3. März 2026**

Druck:

Druckerei Groer + Möhler

Am Hergesgrund 2

64678 Lindenfels-Kolmbach



Kleiner leuchtender Moment,
vorbeigemogelt an der Frage
nach dem Zweck.

Dir ähneln
möchte ich
zuweilen.

TINA WILLMS

Foto: Hilbrich

Eine war nah
und legte dir leicht
den Arm um die Schulter.
Die andere
kochte einen Tee
und stellte
Schokoladenkekse dazu.

Einer war da,
der pustete den Schmerz
in die Wolken.
Der andere
holte eine Decke
und hüllte dich ein
in ihre (und seine) Wärme.

Dass du dich erinnerst
an das,
was dich trösten kann,
wünsche ich dir.

Im März

TINA WILLMS

Foto: Hilbrich